kommen. Durch unsere Kritik an HO und Konsum haben wir dazu beigetragen, daß die zum Teil noch vorhandenen Mangelwaren jetzt auch in unsere Dörfer kommen. Die sogenannten Bauernmessen des Konsum wurden von uns kritisiert, denn man konnte dort keine Arbeits- oder Kinderbekleidung kaufen. Zum Beispiel würde rui der Bauernmesse in Märkisch-Wilmersdorf nur ein Stüde Unterwäsche angeboten. Durch diese Kritiken erreichten wir in fast allen Fällen ein verbessertes Warenangebot, und das Vertrauen der werktätigen Bauern zu unserem Kampfblatt wurde dadurch gefestigt.

Einen Teil dieser Kritiken und Hinweise si kurzen Sätzen unter der Rubrik „Worüber si Bauern ärgern", oder „Was uns nicht gefa ähnlich, zusammen.

Auch agrarbiologische Artikel, die sich mit dem Kreuzdrillverfahren, mit dem Zwischenfruchtanbau, mit der Erhaltung und Verbesserung der Wiesen usw. beschäftigen, werden veröffentlicht. Durch diese Art von Artikeln bringen wir den Bauern auch fachliche Fragen und interessieren sie an unserem Kampfblatt. Das Interesse für die Zeitung wächst ständig. Betrug die Auflage zuerst 1000 Exemplare, so müssen wir jetzt schon 2000 drucken lassen. Ständig fragen die Bauern, wann die neue Nummer des „MTS-Reporters" erscheint.

Zu Anfang schrieben die Mitarbeiter der Politabteilungen die Artikel selbst und übernahmen die redaktionelle Arbeit für die Nummern. Dann veranlaßten wir den Stationsleiter, die Agronomen und Traktoristen, kurze Berichte und Artikel zu schreiben. Bei dem Stationsleiter und dem Agronomen sind die Voraussetzungen zum Schreiben eher vorhanden als bei unseren Traktoristen. Den ersteren brauchen wir nur Ratschläge über das Thema und die Länge des Beitrages zu geben. Unsere Traktoristen waren aber zunächst zur Mitarbeit nicht zu bewegen. Wir lassen uns deshalb von dem Kollegen erklären, was er auf dem Herzen hat, notieren seine Anregungen und arbeiten sie zu einem kurzen Artikel aus. Dem Kollegen legen wir diesen Artikel dann vor, und meistens ist er mit dem Inhalt einverstanden und unterzeichnet ihn. So kommen auch jdie Kollegen, die nicht so schreibgewandt sind, in unserer Zeitung zu Wort. Mit den Hinweisen, die wir auf den Dörfern oder durch die Genossenschaften erhielten, verfahren wir in ähnlicher Weise. Dadurch kommen zum Teil wertvolle Beiträge zustande. Noch haben wir es nicht verstanden, in jedem Dorf einen werktätigen Bauern als Korrespondenten zu gewinnen, aber unser Ziel ist es, dort, wie in jeder Traktorenbrigade und auch in der Werkstatt, einen Kollegen für unser Kampfblatt als Korrespondenten zu gewinnen.

Wenn die Kampfblätter zu einem Instrument der politischen Massenarbeit werden sollen, muß sich auch die Parteiorganisation der Station für die Zeitung verantwortlich fühlen und sich an der Ausgestaltung beteiligen. Sie muß mit den Genossen der Politabteilung

ständig beraten, wie die politischen Station besprochen werden müssen, am interessantesten in dem Blatt behandelt wer en d können. Der Genosse, der für dU, Agitationsarbelt verantwortlich ist, muß ein Kr diger Mitarbeiter an der Zeitung muß aber nicht nur lür das Blatt, n auch m i dem Kampfblatt arbeiten. Wenn er noch nich t ofien sonder ausgesprodiene Diskussion die Fragen darin anschneidet, entfacht er eine sehr fruchtbar sein wird.

Mit dem Kampf blatt hat unsere Agitationsarbeit eine höhere Entwicklung genommen. Es wäre gut, wenn alle Politabteilungen der Stationen im Wettbewerb miteinander stehen würden, um die besten Zeitungen herauszubringen und um die klarste politische Argumentation unter den Bauern zu entwickeln. Dazu gehört auch die Propagierung der Neuerermethoden in der Arbeit der Station und in der Landwirtschaft sowie der genossenschaftlichen Arbeit, die Mobilisierung des ganzen Dorfes für die Steigerung der Hektarerträge, die vorfristige Planerfüllung und die Demokratisierung des Dorfes. Dieser Wettbewerb würde auch zu einem guten Erfahrungsaustausch führen, der uns allen in unserer Arbeit helfen würde.

Darum, Genossen, heran an die Arbeit, benutzt das Kampfblatt in eurer massenpolitischen Arbeit es ist ein wichtiges Bindeglied zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern!

Max W a r n i c k e
Politleiter der MTS Ludwlgsfelde